

FusionX Presseinformation

Kurzfassung

Bandname	FusionX
Label	Musiklabel Georg Kallenbach
Gründung	Sommer 2019
Gerne	Fusion-Rock

Besetzung

Georg Kallenbach	Gesang, Gitarre, Piano
Michael Schmidt	Gitarre, Bass
Leon Kaufmann	Schlagzeug, Gitarre, Gesang
Johannes Hummitzsch	Saxophon
Christian Weißmantel	Saxophon

Krisenalbum

In der Zeit der Pandemie wurde ein Album mit bestehenden Liedern beschlossen. Die Eigenkompositionen wurden in den Heimstudios der Musiker aufgenommen und zu fertigen Tondateien zusammengefügt.

Die 9 Songs sind durch das eigene Label über

Streamingplattformen und die CD-produktion veröffentlicht worden.

Gründung/Neubesetzung

Am 04.06.2019 gründete die damalige Rhythmussektion der Sondershäuser „Freaky Tones“ ein eigenes Projekt, bestehend aus Kaufmann, Kallenbach und dem Gitarristen Elias Carnarius.

Noch unter dem Namen „Lawrence und die Araber“ wurden alte Kompositionen der Mitglieder aufgearbeitet und zusammen mit Coversongs ihrem Repertoire hinzugefügt.

Mit der Aufnahme des Gitarristen/Bassisten Michael Schmidt schlug die Musikrichtung der Band eine härtere Gangart ein und Ziele von Songwriting, Liveauftritten und Öffentlichkeitsarbeit wurden ernsthaft verfolgt.

Nach langer Abstinenz des Gitarristen Elias Carnarius wurde die Band mit neuem, eigenem Repertoire unter dem Namen „FusionX“ als Trio von Schmidt, Kaufmann und Kallenbach neugegründet.

Die Saxophonisten Christian Weißmantel und Johannes Hummitzsch wurden im Frühjahr 2020 in die Band eingeladen und sind nun ein fester Live- und Studiobestandteil von FusionX.

Gerne

Das Spektrum der Musik von FusionX ist um den klassischen und modernen Rock angesiedelt. Einflüsse von Stoner, Blues, Country, Soul und Funk färben die Musik ungleichmäßig.

Die Riffs von Schmidt und die Texte von Kallenbach werden meist in Jamsessions zu fertigen Liedern ausgearbeitet. Freie Improvisation ist fest in den Studioarbeiten und Liveauftritten verankert

Open Jam

FusionX ist Gastgeber des Open Jams in Artern, bei dem Musiker ohne Anmeldung mit vorhandenen Instrumenten zusammen spontan auftreten, einander kennenlernen, oder auch als feste Band spielen können.

Die dezentrale Lage am Sumpf 1, sowie das entspannte Verhältnis von Veranstaltern, Technikern und Künstlern begünstigen ein zwangsfreies musizieren.

FusionX Presseinformation

Interview

Wie und wann habt ihr mit Musizieren angefangen?

Schmidt: Durch meinen Bruder und meine Freunde, begonnen mit Akustikgitarre im Alter von 15.

Kaufmann: Wie für Schlagzeuger typisch habe ich im Prinzip schon immer zumindest Krach gemacht. Mit 7 oder 8 Jahren wurde ich dann zur Musikschule gebracht und der bisherige Krach hieß bald offiziell Musik.

Hummitzsch: Gott – da war ich mit 4 über meine Mutter zur Blockflöte gekommen, dann habe ich mit 7 an der Musikschule Querflöte gelernt.

Kallenbach: Oh – Ich wurde schon als kleiner Junge immer zum Üben ans Klavier geprügelt (lacht)
Aber es scheint sich gelohnt zu haben, jetzt kann ich mit Spitzenleuten wie Leon oder unseren Saxmännern mithalten.

Wieso macht ihr Musik?

Hummitzsch: Weil ich immer Musik gemacht habe. Ich durfte früher im Pionierensemble spielen, das half mir in die ganzen Gruppen reinzukommen. Zum Studium hat sich vieles ergeben, als ich dann nach Nordhausen zog war kurz Pause, dann wechselte ich zum Saxophon und spielte in einer Bigband.

Kallenbach: Das hat sich wohl eingelebt. Heute spiele ich, neben dem Spaß den es mir persönlich macht, um Leuten eine gute Zeit zu geben. Außerdem ist es eine sichere Möglichkeit ein Mädchen zu finden, was auf die selbe Musik steht.

Schmidt: Es gibt mir einen gewissen Rausch mit anderen zu spielen. Und um eine eigene Lebensmelodie zu erfahren.

Kaufmann: Mittlerweile ist Musik ein so wesentlicher Bestandteil meines Lebens, das gibt man nicht auf, und schon gar nicht grundlos. Am Ende hat Musik immer meine Bekanntschaften und mentalen Zustände definiert. Das ist nicht nur ein Hobby!

Welches Gerne spielt ihr Außerhalb von FusionX?

Kaufmann:
„Das, was halt gerade gebraucht wird...“
Ich komme ursprünglich aus einer Big Band, das ist tief verankert. Hard Rock ist bei mir allerdings auch nicht unbeliebt. Ich habe eine Schwäche für alles was groovt.

Schmidt: Sehr viel, meist Melancholisches.

Kallenbach: Ich komme vom Country-Rock, spiele aber auch gerne Rhythm and Blues. Earth, Wind & Fire hat ein ziemlich breites Spektrum, die haben aber immer den Groove im Mittelpunkt – das finde ich gut. Bei mir steht wohl der Blues im Mittelpunkt.

Hummitzsch: Wie gesagt: musikalisch komme ich aus dem Klassischen. Den Wechsel zwischen verschiedenen Gernes finde ich auch spannend. Zeitgenössische Musik widerstrebt mir. Was Pianist Rachmaninov machte ist interessant.

Wie werden eure Lieder geschrieben

Hummitzsch: Das machen doch Georg und Michael!

Schmidt:
Idee → Jam → Auswertung → Umsetzung

Kaufmann: Einer liefert eine grobe Idee, die dann in jeder erdenklichen Form umzusetzen versucht wird, bis es passt. Danach hoffen alle, es nicht zu vergessen.

FusionX Presseinformation

Kallenbach: Das ist witzig: man hört quasi in jedem Song wie er entstanden ist. Es geht los mit einem Hammerriff von Schmidt, dann hackt Leon irgendwelche Fills rein, und zum Schluss mache ich den Kopf auf. Wenn es passt kommen dann noch Saxophone drüber.

Bei euch steht das freie Spiel im Vordergrund, könnt ihr Tipps zum Improvisieren geben?

Schmidt: Kopf aus, einfach machen. Nicht damit zögern sich reinzusteigern – Instrumente sind Spielzeuge.

Kaufmann: Not macht erfinderisch. Zum improvisieren ist es oft von Vorteil, die Möglichkeiten zu begrenzen. Ein Schlagzeug, welches nicht genügend Trommeln umfasst, ist genauso keine Ausrede, wie „Ich kann doch nur die Pentatonik.“ bei angehenden Gitarristen. Ein gewisser Reichtum an Fähigkeiten ist natürlich unerlässlich, aber vereinfacht man alles, nimmt den Druck ein wenig raus, entsteht oft Großartiges.
Ahoi

Hummitzsch: Das ist wie auf eine Stimme hören – dem Weg der Musik einfach intuitiv folgen. Macht was aus der Situation – in einer Arztpraxis gibt es auch keine Noten.